

WAS STEUERN SIND UND

WOZU WIR SIE ZAHLEN



Bundesministerium
der Finanzen



EINLEITUNG

04

1. KURZ UND KNAPP: DIE STEUER- GRUNDLAGEN

06

Was sind Steuern?	08
Wer zahlt Steuern?	10
Wer zahlt worauf Steuern?	12
Wie viel Geld nimmt der Staat mit Steuern ein?	14

*Direkte und indirekte
Steuern: Wie unter-
scheiden sie sich?
(S. 10)*

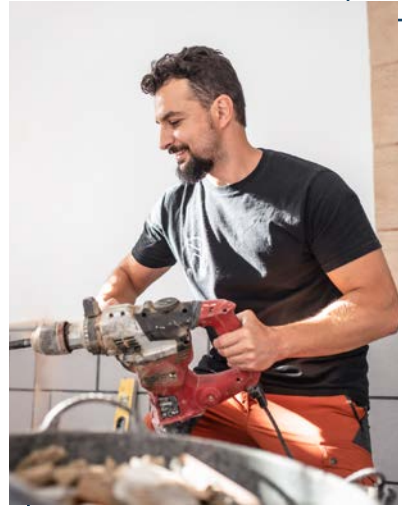


2. DIE STEUERARTEN 16

Welche Steuern gibt es?	18
Einkommensteuer und Lohnsteuer	20
Wer bekommt welche Steuern?	22



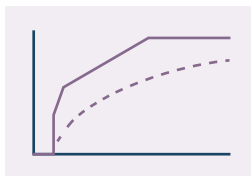
Steuereinnahmen für Bund, Länder und Gemeinden: Wer bekommt was? (S.22)



3. FAIRE STEUERN 24

Was bestimmt die Höhe der Steuern?	26
Wie bekämpfen wir illegale Steuergestaltung?	30
Wie sorgen wir global für faire Steuern?	32

Steuern finanzieren das Gemeinwesen. Wie wird die Steuerlast fair verteilt? (S.26)



FINANZAMT ODER FINANZMINISTERIUM? 34

EINLEITUNG

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle des Staates. Damit finanziert er Aufgaben, die im Interesse der Gemeinschaft sind. Dazu gehören beispielsweise das Bildungs- und Gesundheitswesen oder die öffentliche Infrastruktur.

Jede Bürgerin und jeder Bürger ist also einerseits verpflichtet, Steuern zu zahlen. Andererseits profitieren alle auch von den Leistungen, die damit finanziert werden. Doch wer legt eigentlich fest, wie hoch die Steuern sind? Und wieso gibt es so viele unterschiedliche Steuerarten?

Diese Broschüre beantwortet wichtige Fragen zum Thema Steuern. Sie zeigt, wer welche Steuern zahlt, und erklärt zentrale Begriffe an anschaulichen Beispielen. An einigen Stellen verweisen wir auf externe Webseiten und weiterführende Informationen.





1.

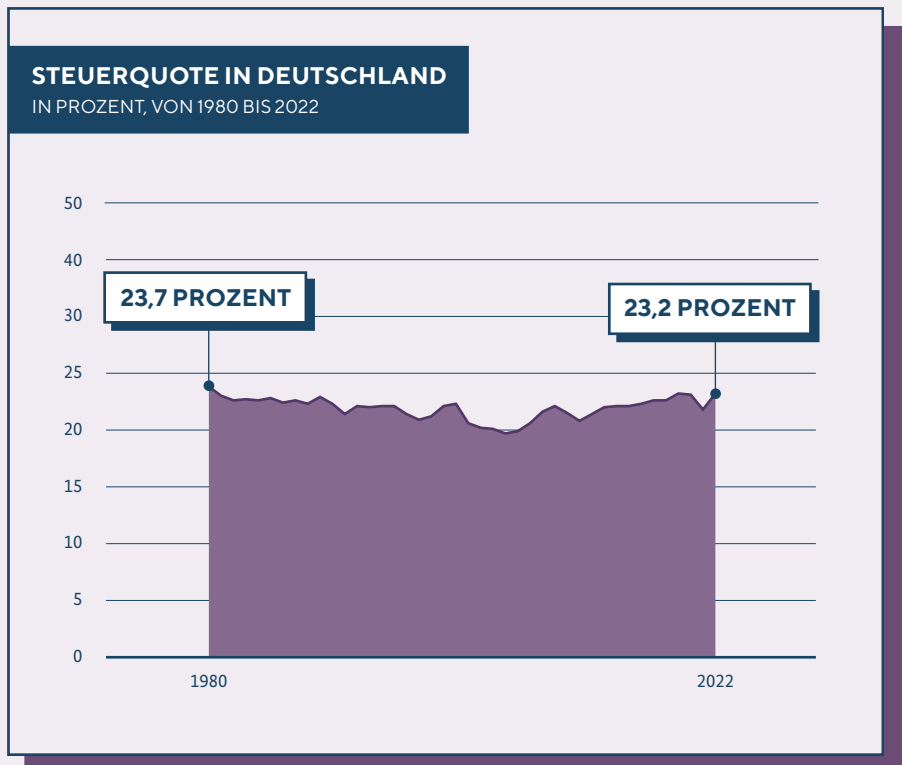
KURZ UND KNAPP

DIE STEUER

In welchen Fällen eine Steuer erhoben wird und wie diese zu entrichten ist, geben die Steuergesetze genau vor. Das wichtigste Gesetz zum Thema Steuern in Deutschland die Abgabenordnung. Wie viel an Steuern eingenommen wird, hängt von vielen Faktoren ab: nicht nur, ob der Staat Steuersätze erhöht oder senkt, sondern v. a. auch davon, wie gut es der Wirtschaft geht. Die Wirtschaftsleistung wird in der Regel über das Bruttoinlandsprodukt gemessen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) beschreibt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einem Land hergestellt bzw. angeboten werden. Ein höheres BIP führt in der Regel auch zu höheren Einkommen für die Unternehmen, höheren Bruttolöhnen und -gehältern und mehr Steuereinnahmen. Denn: Bei einem höheren Betrag an produzierten bzw. angebotenen Waren und Dienstleistungen sowie höheren Gewinnen und Gehältern ist der entsprechende Betrag an eingenommenen Steuern auch größer – ohne dass der Staat dazu die Steuersätze erhöhen müsste. Das Verhältnis zwischen Steuereinnahmen und BIP wird als Steuerquote bezeichnet. Diese bewegt sich seit Jahrzehnten zwischen 20 und 24 Prozent.

GRUNDLAGEN



Quelle: Bundesfinanzministerium

WAS SIND STEUERN?

Steuern gibt es schon, seitdem Menschen in organisierten Gemeinschaften zusammenleben – also seit rund 5.000 Jahren. So alt ist der Gedanke, dass jede und jeder Einzelne etwas zum Funktionieren des Gemeinwesens beisteuern muss. Die frühen Steuern wurden als Frondienste geleistet oder in Form von Naturalien abgeführt (beispielsweise Früchte, Fleisch oder Getreide).

Als das Geld als Bezahlmittel eingeführt wurde, konnte sich schrittweise ein moderneres Steuersystem herausbilden. Da die Steuern willkürlich erhoben wurden, war es zunächst nur wenig gerecht. Oft dienten die Abgaben lediglich der Finanzierung des

Geräte zum Rechnen, Wiegen und Zählen: Diese Geräte aus der Finanzgeschichtlichen Schausammlung stammen zum Teil aus deutschen Finanzämtern. Die Umstellung auf bargeldlosen Zahlungsverkehr führte dazu, dass sie ausrangiert wurden.



Gabenbringer, Relief (Ende 6./Anfang 5. Jh.v. Chr.): Dargestellt ist ein Mann in medischer Reitertracht, der dem persischen König eine Gabe bringt. Großkönig Darius I. (um 550–486) führte eine umfassende Neuordnung des Steuerwesens durch.

Weitere Exponate aus der Sammlung finden Sie unter: www.bundesfinanzministerium.de/finanzgeschichtliche-sammlung



ausschweifenden Lebensstils der Macht-habenden. Proteste gegen die ungerechte Erhebung von Steuern standen etwa am Anfang des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges oder der Französischen Revolution.

In Deutschland sorgte die Reichsfinanzreform 1919/1920 für eine grundlegende Umstrukturierung des Steuersystems. Sie ging auf den damaligen Finanzminister Matthias Erzberger zurück. Viele der eingeführten Prinzipien prägen unser Steuersystem. Dazu zählen eine Besteuerung auf Bundesebene, die Reform der Einkommensteuer und die Neuordnung der Bund-Länder-Beziehungen.



DER ZEHNTE

Der Zehnt war eine Frühform der Steuer, die vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert hinein erhoben wurde. Grundbesitzerinnen und Grundbesitzer zahlten den zehnten Teil ihres Ertrages an eine geistliche oder weltliche Einrichtung – z. B. an die Pfarrkirche oder den König.



Vier „Zehntbauern“ (1534): Die geschnitzten Figuren stellen Bauern dar, die verschiedene Abgaben entrichten: „Geldzehnt“, „Kornzehnt“, „Rauchzehnt“ und „Grünzehnt“.

WER ZAHLT STEUERN?

Ob Angestellte, Selbstständige, Arbeits-suchende oder Rentnerinnen und Rentner – steuerpflichtig sind fast alle Bürgerinnen und Bürger Deutschlands. Ohne die Steuereinnahmen wäre es dem Staat schlicht nicht möglich, seine Aufgaben für das Gemeinwesen zu erfüllen.

Insgesamt gibt es fast 40 unterschiedliche Steuern in Deutschland, die sich nach verschiedenen Gesichtspunkten einteilen lassen. Eine geläufige Unterscheidung ist die Art und Weise, wie die Steuergelder an die Finanzämter abgeführt werden: auf direktem oder indirektem Weg.

Indirekte Steuern entrichtet man fast unbemerkt, etwa an der Zapfsäule, im Kino

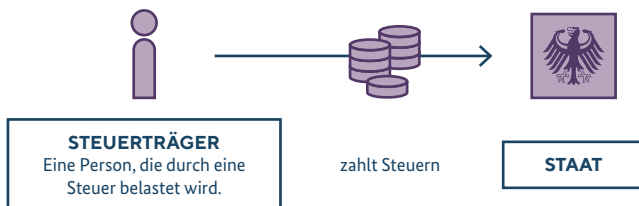
oder beim Einkaufen. Dazu gehören die Umsatzsteuer und die Verbrauchsteuern. Die Umsatzsteuer (oder Mehrwertsteuer) ist eine allgemeine Verbrauchsteuer, die beim Austausch von Gütern und Dienstleistungen fällig wird.

Andere Verbrauchsteuern werden hingegen nur für den tatsächlichen Verbrauch bestimmter Produkte erhoben. Dazu zählen z. B. die Stromsteuer, Tabaksteuer oder Energiesteuer. Den um die Steuer erhöhten Endpreis zahlen letztlich die Personen, die das jeweilige Produkt verbrauchen. Die Unternehmen führen die Steuer ab, die sie „indirekt“ als Bestandteil des Preises erhoben haben.

DIREKTE UND INDIREKTE STEUERN: WAS IST DER UNTERSCHIED?

DIREKTE STEUERN

(Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Kraftfahrzeugsteuer ...)



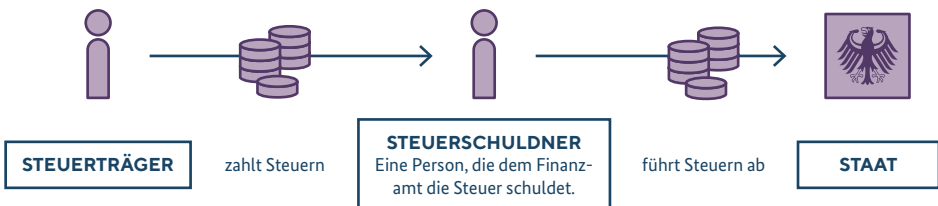
Geht es in öffentlichen Debatten um die Steuerzahlerin oder den Steuerzahler, steht meist eine direkte Steuer im Mittelpunkt: die Einkommensteuer. Sie wird in Deutschland auf alle erzielten Einkommen von Einzelpersonen erhoben.

Auch im Ausland erzielte Einkommen, etwa durch Mieteinnahmen von Ferienwohnungen, zählen dazu. Bei der direkten Steuer sind Steuerträger – also die Person, die durch die Steuer belastet wird – und Steuerschuldner – die Person, die dem Finanzamt die Steuer schuldet – ein und dieselbe Person. Die Einkommensteuer wird folglich direkt vom Steuerträger an das Finanzamt abgeführt.

Bei anderen Steuern ist die Einteilung komplexer. Meldet man etwa ein Kraftfahrzeug für den Straßenverkehr an, wird die Kraftfahrzeugsteuer fällig. Sie zählt zu den sogenannten Verkehrsteuern, die auf die Teilhabe am Rechts- und Wirtschaftsverkehr erhoben werden, und ist eine direkte Steuer. Die Person, die das Kraftfahrzeug hält, zahlt dafür auch die Steuer. Diese wird direkt an das Hauptzollamt entrichtet. Das Fahrzeug muss auch versichert werden, wobei die Versicherungssteuer anfällt, ebenfalls eine Verkehrsteuer. Diese wird vom Versicherer zusammen mit der Prämie eingezogen und von diesem als Steuerentrichtungsschuldner an das Bundeszentralamt für Steuern entrichtet.

INDIREKTE STEUERN

(Umsatzsteuer, Energiesteuer, Kaffesteuer ...)



WER ZAHLT WORAUF STEUERN?

PHIL, 35



Für sein Motorrad zahlt Phil die Kraftfahrzeugsteuer. Diese muss er einmal im Jahr an das Hauptzollamt abführen. Die Höhe der Steuer richtet sich nach der Größe des Hubraums.

Worauf genau wir als Privatpersonen Steuern zahlen, ist sehr unterschiedlich. Die Einkommensteuer beispielsweise wird auf das gesamte Einkommen einer Person erhoben. Bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die Gehalt, Lohn oder andere Bezüge erhalten, spricht man jedoch von der Lohnsteuer. Sie wird direkt vom steuerpflichtigen Arbeitslohn abgezogen und an das Finanzamt überwiesen.

MARIE, 19



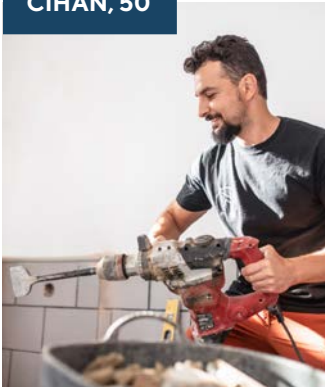
Beim Besuch ihrer Lieblingseisdielen zahlt Marie auf ihr Eis Umsatzsteuer (bzw. Mehrwertsteuer). Gastronomieumsätze unterliegen derzeit dem ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent.

SUSI, 54

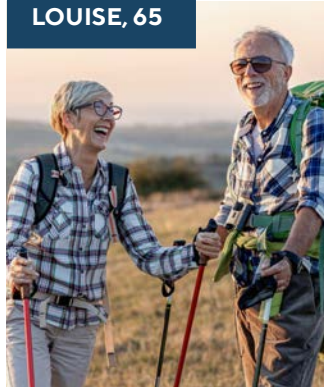


Susi führt als Unternehmerin neben der Einkommen- und Gewerbesteuer auch Umsatzsteuer ab.

Die Lohnsteuer ist keine eigene oder gar zusätzliche Steuer, sondern eine besondere Erhebungsform der Einkommensteuer. Selbstständige zahlen Einkommensteuer auf den Gewinn aus ihrer Tätigkeit. Die konkrete Höhe wird per Steuerbescheid mitgeteilt.

CIHAN, 50

Cihan ist als Monteur bei einer Bau-firma angestellt. Auf seinen Lohn zahlt er Lohnsteuer. Der Betrag wird vom Bruttolohn abgezogen und richtet sich nach dessen Höhe.

PAUL, 67 & LOUISE, 65

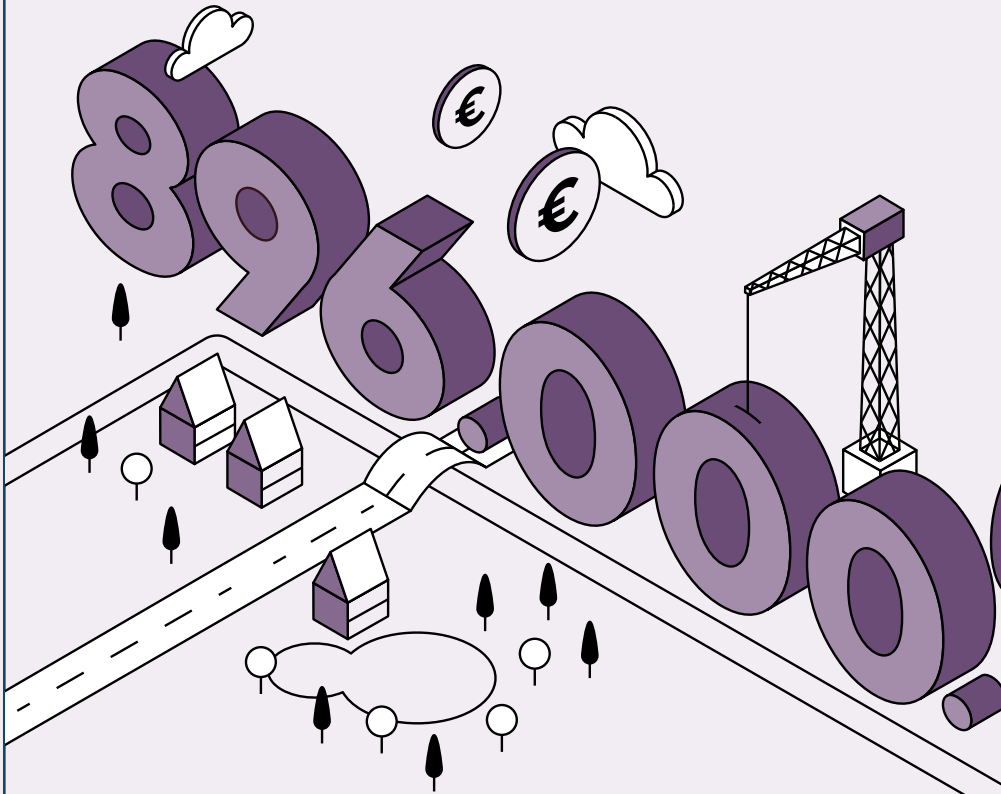
Louise und Paul beziehen Rente. Auch Alterseinkünfte sind steuerpflichtig. Wie hoch der steuerpflichtige Teil der Rente ist, richtet sich nach dem Jahr des Rentenbeginns.

WIE VIEL GELD NIMMT DER STAAT MIT STEUERN EIN?

Heute werden Steuern fair und einheitlich erhoben. Sie fließen in den Staatshaushalt und sind an keinen festen Zweck gebunden. Das bedeutet: Die Steuergelder, die z. B. mit der Kraftfahrzeugsteuer eingenommen werden, müssen nicht zwangsläufig in den Straßenbau fließen. Das unterscheidet Steuern von Gebühren: Letztere sind Zahlungen für konkrete Leistungen des Staates, die die Bürgerinnen und Bürger in Anspruch genommen haben – etwa die

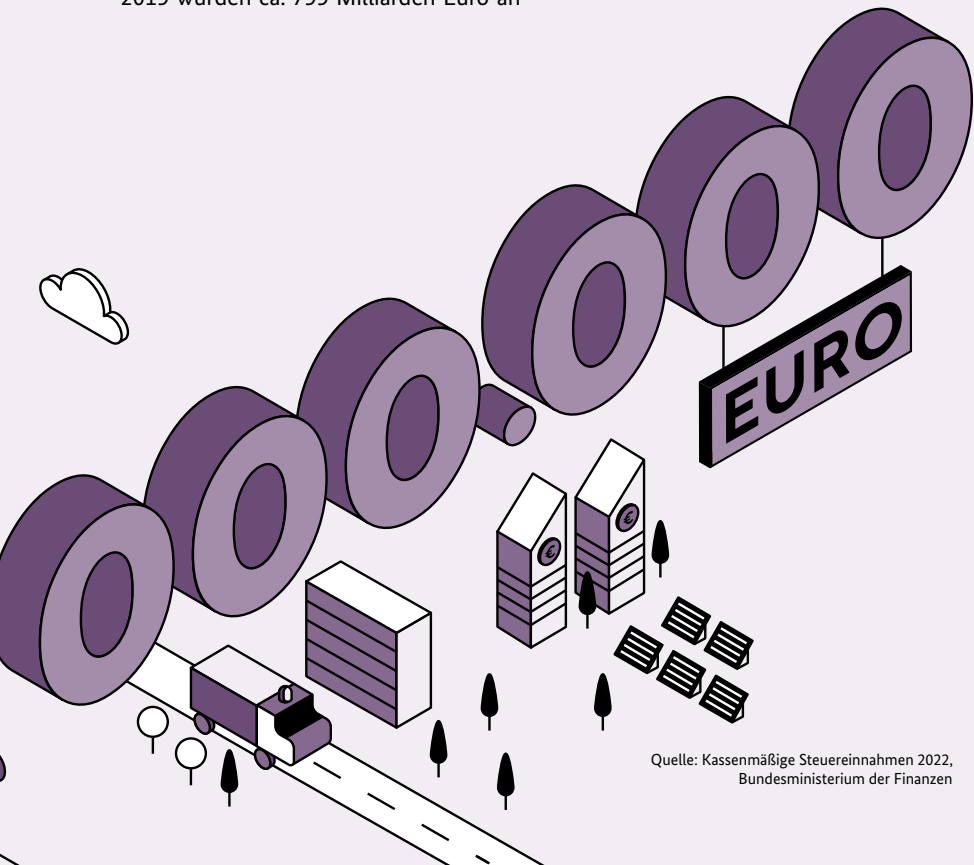
Trinkwassergebühr, deren Höhe sich nach der verbrauchten Menge richtet.

Mit den eingenommenen Steuergeldern finanziert der Staat Leistungen wie Bildung, öffentliche Infrastruktur, Gesundheitswesen oder innere und äußere Sicherheit. Ein großer Teil des Geldes fließt über Sozialleistungen zurück an die Bürgerinnen und Bürger, z. B. als Kindergeld oder Wohngeld.



In den letzten Jahrzehnten sind die Steuereinnahmen deutlich angestiegen, im Einklang insbesondere mit dem Anstieg der Wirtschaftsleistung (dem BIP), der Einkommen der Unternehmen sowie der Bruttolöhne und -gehälter. Denn: Steigt der Betrag an angebotenen Waren und Dienstleistungen, Gewinnen und Gehältern in Deutschland, ist in der Regel auch der entsprechende Betrag der Steuern größer. 2019 wurden ca. 799 Milliarden Euro an

Steuern eingenommen. 2020 sind diese Einnahmen durch die Corona-Pandemie um nahezu 60 Milliarden Euro gefallen. Allerdings wurde dieser Einbruch 2022 mit 896 Milliarden Euro ausgeglichen.



Quelle: Kassenmäßige Steuereinnahmen 2022,
Bundesministerium der Finanzen

2.

DIE STEUER- ARTEN

Es gibt in Deutschland viele verschiedene Steuern. Einige wenige Steuerarten tragen besonders stark zum Gesamtaufkommen bei: die Umsatzsteuer (bzw. Mehrwertsteuer), die Einkommensteuer und die Lohnsteuer. Sie lassen sich nach bestimmten Kriterien unterscheiden, etwa wie die Einnahmen verteilt werden: Während die Gelder einiger Steuern ausschließlich an den Bund, die Länder oder Gemeinden gehen, steht das Aufkommen der sogenannten Gemeinschaftssteuern allen dreien zu.

UMSATZSTEUER

Bei der Umsatzsteuer (bzw. Mehrwertsteuer) gibt es **drei verschiedene Steuersätze**:

REGELSTEUERSATZ

19 %

ERMÄßIGTER STEUERSATZ

7 %

(z. B. auf Bücher, Obst und Gemüse)

NULLSTEUERSATZ

0 %

(gilt ausschließlich für Photovoltaikanlagen)

WELCHE STEUERN GIBT ES?

Fast zwei Drittel der gesamten Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden entfallen auf die Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer, die Lohnsteuer und die Einkommensteuer. Sie bilden die Basis des Steueraufkommens, das dem Staat zur Verfügung steht. Worauf werden diese Steuern erhoben?

Mit der Umsatzsteuer wird der gesamte private und öffentliche Verbrauch besteuert. Kaufen Endverbraucherinnen und Endverbraucher Waren oder Dienstleistungen, zahlen sie darauf die Umsatzsteuer. Im Auftrag des Finanzamtes addieren die Unternehmen auf den eigentlichen (Netto-) Preis einen Betrag in Höhe der zu zahlenden Umsatzsteuer und führen diesen nach dem Verkauf dann an das Finanzamt ab. Die Unternehmerin oder der Unternehmer nimmt somit die Steuer für den Fiskus ein. Die Konsumentinnen und Konsumenten tragen folglich die Umsatzsteuer.

In Deutschland beträgt der Regelsteuersatz auf die meisten Waren wie Kleidung, Möbel oder Elektrogeräte 19 Prozent. Auch auf Dienstleistungen wie den Friseurbesuch oder Handwerkerarbeiten wird dieser Satz erhoben. Ausnahmen gelten für täglich benötigte Güter: Lebensmittel wie Brot, Obst, Gemüse oder Fleisch unterliegen einem ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent. Dadurch sollen die Konsumierenden bei unverzichtbaren Waren entlastet werden. Getränke sind von dieser Ermäßigung ausgenommen. Gastronomieumsätze hingegen unterliegen derzeit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von sieben Prozent.



UMSATZSTEUER ODER MEHRWERTSTEUER?

Beide Begriffe bezeichnen dieselbe Steuerart, werden jedoch unterschiedlich verwendet. Unternehmen sprechen von der Umsatzsteuer, da diese auf den Nettoumsatz addiert wird. Seitens der Verbraucherinnen und Verbraucher hat sich der Begriff „Mehrwertsteuer“ durchgesetzt – obwohl er eigentlich umgangssprachlich ist.

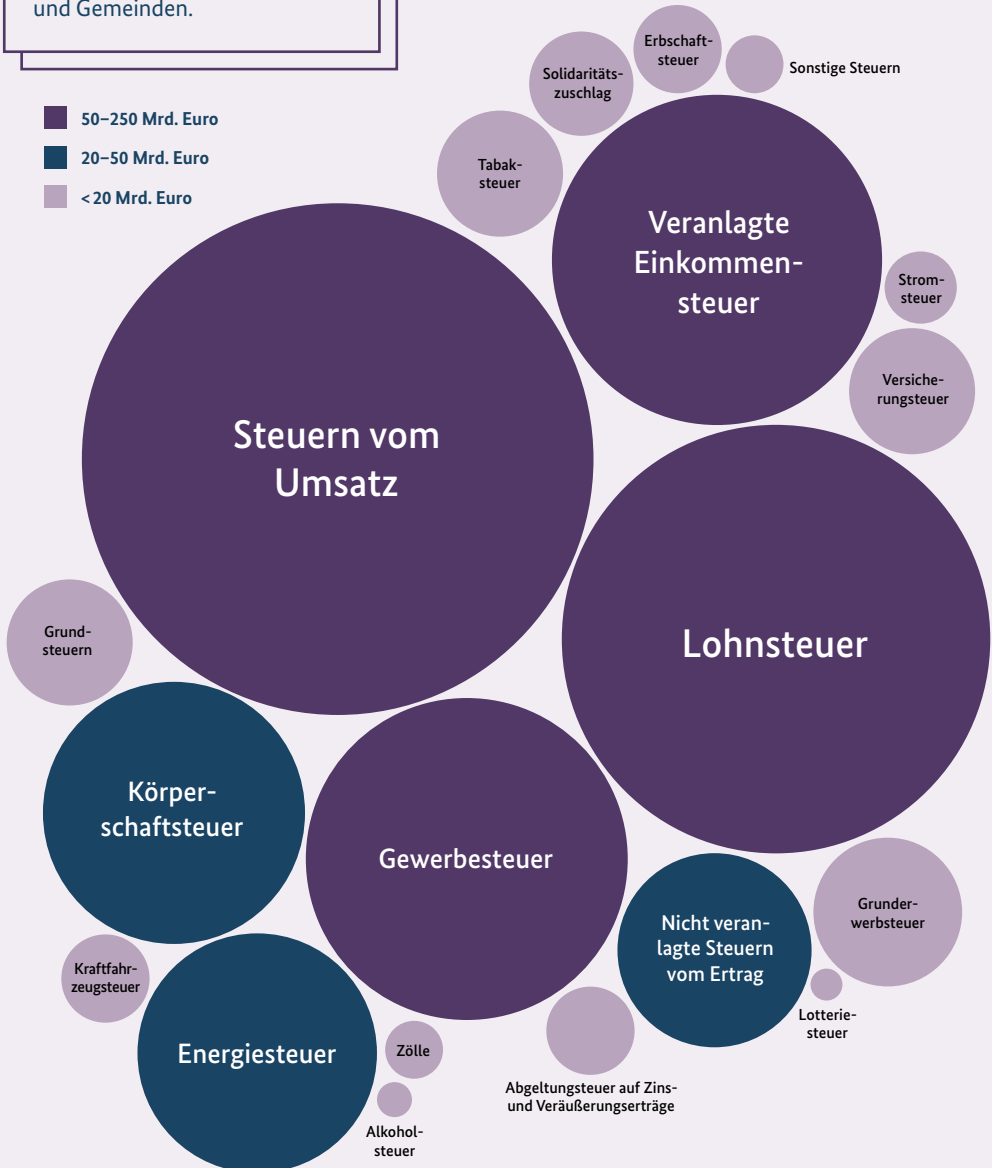


Mehr darüber erfahren
Sie im Video unter
[www.bundesfinanzministerium.de/
finanzisch-fuer-anfaenger](http://www.bundesfinanzministerium.de/finanzisch-fuer-anfaenger)

STEUEREINNAHMEN

im Jahr 2022 von Bund, Ländern
und Gemeinden.


- 50–250 Mrd. Euro
- 20–50 Mrd. Euro
- < 20 Mrd. Euro



EINKOMMENSTEUER UND LOHNSTEUER


Einkommensteuer zahlt jede Person, die in Deutschland wohnt oder sich gewöhnlich dort aufhält. Besondere Abkommen vermeiden eine „Doppelbesteuerung“ von Einkünften, die in Deutschland wie auch im Ausland erzielt wurden. Der größte Teil des Steueraufkommens stammt aus der Besteuerung von Einkünften aus nicht-selbstständiger Arbeit: Die Lohnsteuer ist eine besondere Form der Einkommensteuer. Sie wird bei der Lohnzahlung vom Arbeitgeber einbehalten und an das Finanzamt abgeführt.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten mit der Lohnsteuer eine monatliche Vorauszahlung auf die jährliche Einkommensteuer. Die Höhe des Lohnsteuerabzugs richtet sich nach der Höhe des Arbeitslohns, der Steuer-

	LENKUNGSSTEUERN
<p>Steuern sichern nicht nur Staatseinnahmen, sondern können auch Verhaltensweisen lenken. Ein Beispiel für eine solche Lenkungssteuer ist die Tabaksteuer: Sie soll das Rauchen weniger attraktiv machen.</p>	

klasse und den individuellen Freibeträgen (z. B. für Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnliche Belastungen). Wie viel Einkommensteuer die Steuerpflichtigen zahlen müssen, steht am Ende des Kalenderjahres mit dem insgesamt zu versteuernden Einkommen fest. Zu viel gezahlte Lohnsteuer wird erstattet.

Die Einkommensteuer wird auf weitere Einkunftsarten erhoben, z. B. auch auf Einkommen aus selbstständiger Arbeit, Kapitalvermögen oder Vermietung. In einer Steuererklärung machen Steuerpflichtige Angaben zu ihren Einkünften, z. B. zu Summe und Art. Je höher das Einkommen ist, das der Steuer unterliegt, desto höher ist der Prozentsatz (Einkommensteuertarif) an Steuern, der gezahlt wird. Welcher Steuerbetrag anfällt, wird mit dem Einkommensteuerbescheid festgesetzt.

	ABGESCHAFFTE STEUERARTEN
<p>Nicht alle Steuern, die der Staat im Laufe der Zeit eingeführt hat, gibt es heute noch. Zahlreiche Steuerarten wurden wieder abgeschafft – etwa, weil die Verwaltung der Steuern mehr kostete als das, was sie an Einnahmen erbrachten. Unter den abgeschafften Steuerarten befinden sich auch kuriose Beispiele wie die Spielkartensteuer, Speiseeissteuer oder Essigsäuresteuer.</p>	

KURZ ERKLÄRT: DIE SECHS WICHTIGSTEN STEUERN IN DEUTSCHLAND (NACH UMSATZ)



UMSATZSTEUER (BZW. MEHRWERTSTEUER)

- > **Worauf?** Auf nahezu jedes Produkt bzw. jede Dienstleistung
- > **Wie viel?** 19%, ermäßigt 7%, 0% für PV-Anlagen
- > **Wann eingeführt?** 1968



LOHNSTEUER

- > **Worauf?** Auf Einkünfte aus nicht-selbstständiger Arbeit
- > **Wie viel?** Zwischen 0 und 45 %
- > **Wann eingeführt?** 1920



EINKOMMENSTEUER

- > **Worauf?** Auf Einkünfte natürlicher Personen
- > **Wie viel?** Zwischen 0 und 45 %
- > **Wann eingeführt?** 1811



GEWERBESTEUER

- > **Worauf?** Auf den Gewerbeertrag
- > **Wie viel?** Abhängig von der jeweiligen Gemeinde
- > **Wann eingeführt?** 1891



ENERGIESTEUER

- > **Worauf?** Auf den Verbrauch von Energieerzeugnissen
- > **Wie viel?** Je nach Energieerzeugnis
- > **Wann eingeführt?** 1939



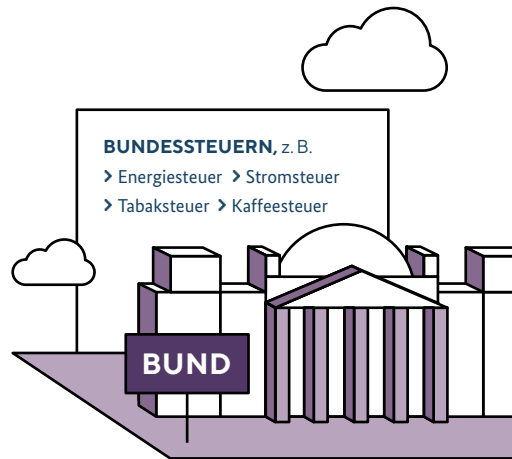
KÖRPERSCHAFTSTEUER

- > **Worauf?** Auf das Einkommen juristischer Personen wie Kapitalgesellschaften
- > **Wie viel?** 15 %
- > **Wann eingeführt?** 1920

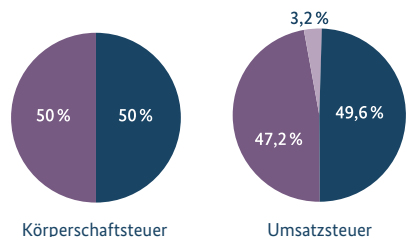
WER BEKOMMT WELCHE STEUERN?

Die Ertragskompetenz, also wie das Steueraufkommen verteilt wird, ist in Artikel 106 des Grundgesetzes genau geregelt. Zwar gehen die meisten Steuern direkt an den Bund, doch auch die Bundesländer und Gemeinden haben einen Anspruch auf Mittel aus Steuergeldern. In unserem föderalen System weist das Grundgesetz Bund, Ländern und Gemeinden bestimmte Aufgaben zu. Damit diese die Kosten für ihre Aufgaben decken können, erhalten sie Einnahmen aus verschiedenen Steuerarten.

Insgesamt können die Steuern nach der Ertragshoheit in vier Kategorien eingeteilt werden. Es gibt Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern, die ausschließlich Bund, Ländern oder Gemeinden zustehen. Und es gibt die Gemeinschaftssteuern, die nach einem vereinbarten Verteilungsschlüssel zwischen den drei staatlichen Ebenen aufgeteilt werden.

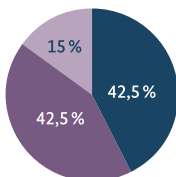
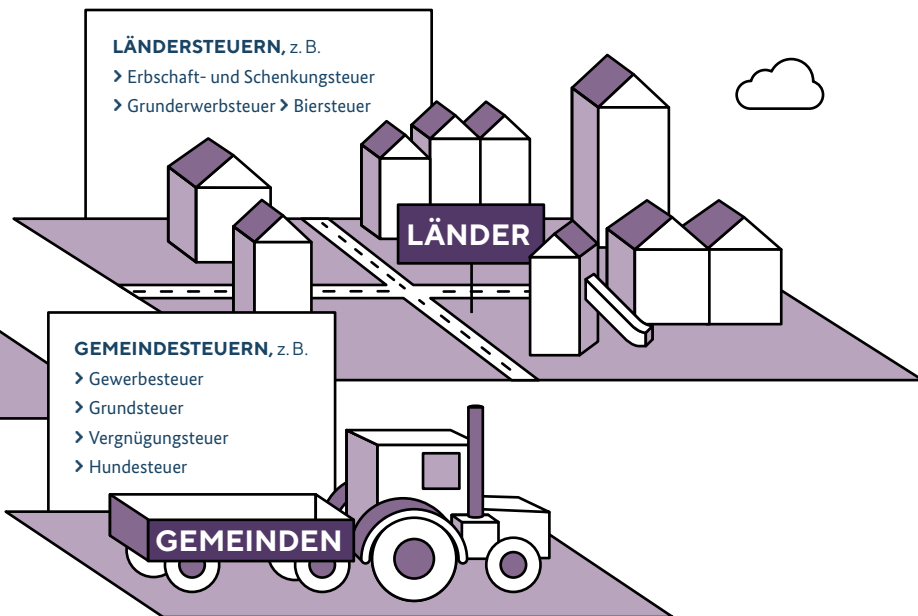


GEMEINSCHAFTSTEUERN

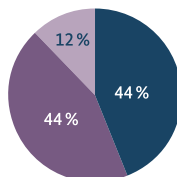


EINNAHMEN FÜR BUND, LÄNDER UND GEMEINDEN

In einer föderalen Finanzbeziehung übernehmen Bund, Länder und Gemeinden unterschiedliche Aufgaben. Um diese eigenständig bewältigen zu können, regelt die Finanzverfassung die Verteilung der Steuereinnahmen.



Lohn- und Einkommensteuer



Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungsverträge



3.

FAIRE STEUERN

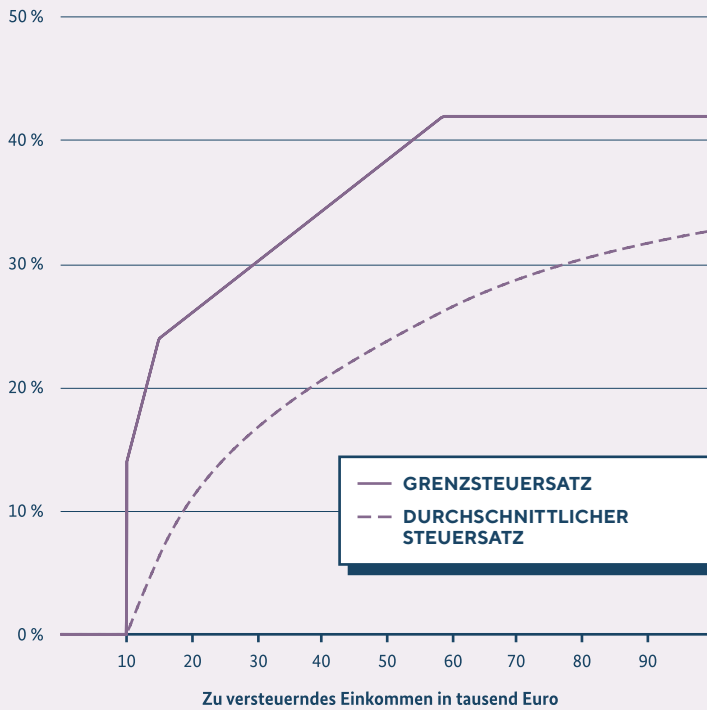
Um die Steuerlast fair zu verteilen, orientiert sich unser Steuersystem am Leistungsfähigkeitsprinzip: Die Höhe der Einkommensteuer bemisst sich am Einkommen der jeweiligen Person. Zu einem fairen Steuersystem gehört ebenso, dass Geldwäsche und Steuerhinterziehung entschlossen bekämpft werden. Dazu braucht es auch international eine abgestimmte Steuerpolitik und faire Regeln zur Besteuerung großer, weltweit tätiger Konzerne.

Bei der Besteuerung des Einkommens gilt generell: Wer mehr verdient, entrichtet auch mehr Einkommensteuer. Dies wird über den progressiven Steuertarif mit steigenden Grenzsteuersätzen erreicht. Sie dienen dazu, die Höhe der Einkommensteuer zu berechnen.

DAS PROGRESSIVE STEUERMODELL

Bei der Einkommensbesteuerung ist die Steuerprogression die Grundlage eines gerechten Steuersystems: Steuerpflichtige tragen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zur Finanzierung des Gemeinwesens bei.

Steuersatz



WAS BESTIMMT DIE HÖHE DER STEUERN?

Nicht nur das eingenommene Steuergeld, sondern auch die Steuerlast soll fair verteilt werden. Wie ein gerechtes Steuersystem aussieht, darüber diskutieren Ökonominen und Ökonomen seit langem. Eine Möglichkeit wäre, die Steuer als Gegenleistung für eine bestimmte erbrachte Leistung zu erheben.

Dieses sogenannte Äquivalenzprinzip bezeichnet eine Besteuerung, bei der sich die Höhe der Abgaben nach der individuellen Nutzung richtet – ähnlich dem Kosten-Nutzen-Prinzip, das in der Marktwirtschaft geläufig ist. Die Bürgerinnen und Bürger zahlen nur so viel, wie sie an staatlichen Leistungen in Anspruch nehmen.

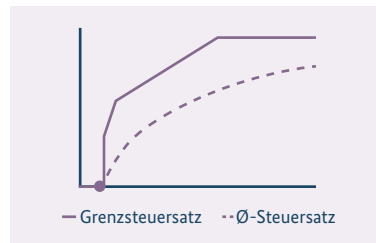
Die folgenden Beispielberechnungen beruhen auf dem Tarif 2022 – Stand 05.05.2023.

SAMIRA SÜZEN



19 Jahre, Werkstudentin

- > Jahreseinkommen: **7.200 Euro**
- > Einkommensteuer: **0 Euro**
- > Durchschnittsbelastung: **0 %**
- > Grenzbelastung: **0 %**



Was sich nach einem fairen Modell anhört, ist in der Praxis aber nicht so einfach umzusetzen. Oft ist es gar nicht möglich, den individuellen Verbrauch genau zu bestimmen. Wie misst man z. B., wie viel Leistung der Polizei der oder die Einzelne in Anspruch genommen hat? Wie berechnet man die individuelle Nutzung öffentlicher Straßen oder Gehwege?

Eine exakte Bestimmung der Abgabenhöhe ist kaum möglich. In Deutschland hat sich deshalb eine andere Besteuerungsmethode durchgesetzt: das ➔ **Leistungsfähigkeitsprinzip**.

➔ LEISTUNGSFÄHIGKEITSPRINZIP

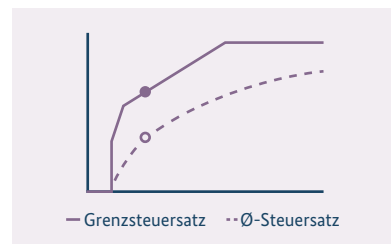
Das Leistungsfähigkeitsprinzip orientiert sich an der individuellen Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen. Wer mehr einnimmt oder konsumiert, soll mehr zahlen – und damit zum Gemeinwesen beitragen.

ROLF HANSEN



34 Jahre, Bürokaufmann (in Teilzeit)

- > Jahreseinkommen: **28.500 Euro**
- > Einkommensteuer: **4.263 Euro**
- > Durchschnittsbelastung: **14,96%**
- > Grenzbelastung: **28,78%**

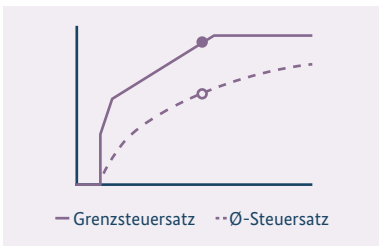


ARTHUR KOTECKI



55 Jahre, selbstständiger Dachdecker

- › Jahreseinkommen: **54.000 Euro**
- › Einkommensteuer: **12.856 Euro**
- › Durchschnittsbelastung: **23,81%**
- › Grenzbelastung: **38,60%**



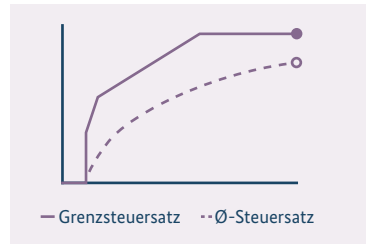
Besonders deutlich wird das Leistungs-fähigkeitsprinzip bei der Einkommensteuer. Dabei gilt zunächst: gleiches zu versteuerndes Einkommen, gleiche Steuerbelastung. Wer mehr verdient, führt prozentual mehr von seinem Einkommen als Steuer ab. Wie viel genau, ergibt sich aus dem Einkommensteuertarif: Er ist „progressiv“, der Grenzsteuersatz erhöht sich also mit steigendem Einkommen. Dazu ist der Einkommensteuertarif in fünf Zonen aufgeteilt, in denen verschiedene Steuersätze gelten: Die erste Zone ist der Grundfreibetrag. Dieser garantiert, dass das Existenzminimum steuerfrei bleibt – das Einkommen also, das ein Mensch in Deutschland mindestens zum Leben braucht. Für darüber liegende Teile des zu versteuernden Einkommens steigen die Grenzsteuersätze weiter an, vom Eingangssteuersatz von 14 Prozent bis zum Reichensteuersatz von 45 Prozent.

JASMIN TUPAT



62 Jahre, Patentanwältin

- Jahreseinkommen: **105.600 Euro**
- Einkommensteuer: **34.379 Euro**
- Durchschnittsbelastung: **32,56 %**
- Grenzbelastung: **42 %**



Das deutsche Einkommensteuersystem versucht zudem, möglichst viele Lebensverhältnisse abzudecken. Nur so kann bei der Berechnung der Steuerbelastung die individuelle Leistungsfähigkeit berücksichtigt werden. Deshalb braucht ein solches Steuersystem eine Fülle an Regeln und Ausnahmen. Ein weniger komplexes Steuersystem könnte hingegen kaum verschiedenen Einzelfällen gerecht werden.



KALTE PROGRESSION

Darunter versteht man bei der Einkommensteuer den Anstieg des durchschnittlichen Steuersatzes, wenn die Steuerzahlenden Einkommenserhöhungen erhalten, die lediglich den Preisanstieg (Inflation) ausgleichen.

WIE BEKÄMPFEN WIR ILLEGALE STEUERGESTALTUNG?

Durch Steuerhinterziehung und Steuertricks entgehen dem Staat seit Jahren Milliarden Euro an Einnahmen. Dieses Geld fehlt der Allgemeinheit – z. B. um die Verkehrsinfrastruktur, moderne Schulen, Kitas und Krankenhäuser zu finanzieren. Gegen illegale Steuervermeidung muss konsequent vorgegangen werden. Das Bundesfinanzministerium hat dazu viele Maßnahmen auf den Weg gebracht.

Ein effektives Mittel, um großangelegte Steuerhinterziehung aufzuspüren und verhindern zu können, ist die „Sondereinheit gegen Steuergestaltungsmodelle am Kapitalmarkt“ beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt). Die Spezialeinheit unterstützt die Behörden von Bund und Ländern bei der Bearbeitung laufender Fälle. Sie funktioniert als Schnittstelle für nationale und internationale Ermittlungsbehörden. Informationen können besser analysiert und zu ergreifenden Maßnahmen koordiniert werden. Darüber hinaus hat die Bundesregierung eine Mitteilungspflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen eingeführt. Vor allem Steuerberatungen, Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfungen und Kreditinstitute werden verpflichtet, derartige Gestaltungsmodelle

zu melden. Durch erhöhte Transparenz, erweiterte Mitwirkungspflichten sowie neue Ermittlungsbefugnisse können diese wirksamer aufgedeckt werden. So kann der Gesetzgeber schneller mit gesetzlichen Anpassungen reagieren.

Auch der Umsatzsteuerhinterziehung im Internet wird der Riegel vorgeschoben: Betreiberinnen und Betreiber von Online-Marktplätzen haften seit 2019 dafür, wenn beim Handel auf ihren Plattformen keine Umsatzsteuer abgeführt wird. Die Einschränkung sogenannter Share Deals sorgt bei der Erhebung der Grunderwerbsteuer für mehr Steuererechtigkeit. Durch Schwarzarbeit entgeht dem Staat jährlich viel Geld, da auf den Arbeitslohn keine Steuern und Abgaben abgeführt werden. Mit erweiterten Befugnissen kann die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) künftig noch besser gegen illegale Beschäftigung und Sozialleistungsmisbrauch vorgehen.

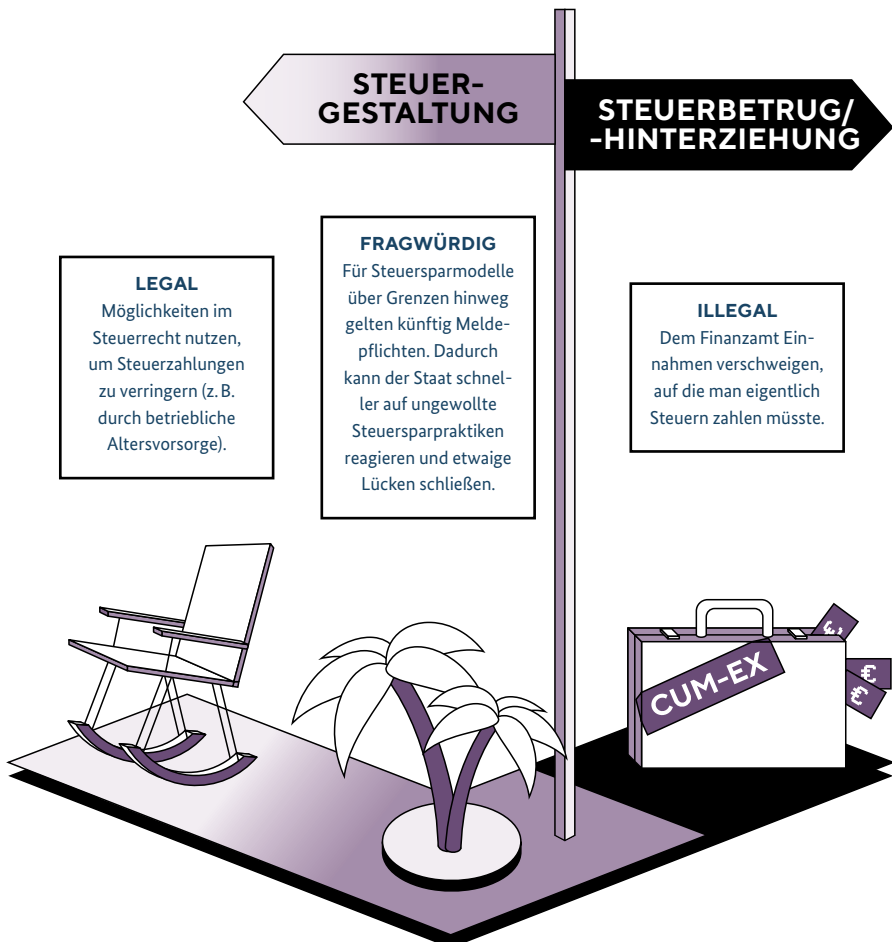


SHARE DEALS

Share Deals sind Steuergestaltungen von Immobilienkonzernen, die das Ziel haben, vor allem im Bereich hochpreisiger Immobilientransaktionen die Grunderwerbsteuer zu vermeiden.

STEUERGESTALTUNG ODER STEUERHINTERZIEHUNG – EIN SCHMALER GRAT

Zwischen Steuergestaltung und Steuerhinterziehung liegt häufig ein schmaler Grat. Begibt man sich zu tief in die rechtliche Grauzone, müssen im Zweifel die Gerichte klären, ob die Grenze zum Illegalen überschritten wurde. So darf man beispielsweise Einkommen in Steueroasen parken – solange es ordnungsgemäß versteuert wurde. Wer seine Einnahmen dem Finanzamt jedoch verschweigt, macht sich strafbar.



WIE SORGEN WIR GLOBAL FÜR FAIRE STEUERN?

Die zunehmende Digitalisierung verändert nicht nur unseren Alltag, sondern auch die ganze Wirtschaft und stellt die bestehende Steuerrechtsordnung vor große Herausforderungen. International tätige Konzerne können Gewinne in einem Land erzielen, ohne dort physisch präsent zu sein. Die Digitalisierung erleichtert es Unternehmen außerdem, Gewinne in Länder mit niedrigen Steuern zu verschieben. So können bislang diejenigen Tochterunternehmen eines Konzerns, die in sogenannten Steueroasen sitzen, kaum Steuern zahlen. Beides ist ungerecht. Zum einen fehlt dieses Geld der Allgemeinheit, z. B. für gute Schulen, Kitas oder Krankenhäuser. Zum anderen untergräbt es das Gerechtigkeitsempfinden, wenn ein global tätiger Konzern Millionen sparen kann, indem er Unterschiede zwischen Steuersystemen ausnutzt – während der Bäcker um die Ecke nach den hier geltenden Regeln seine Steuern zahlt.

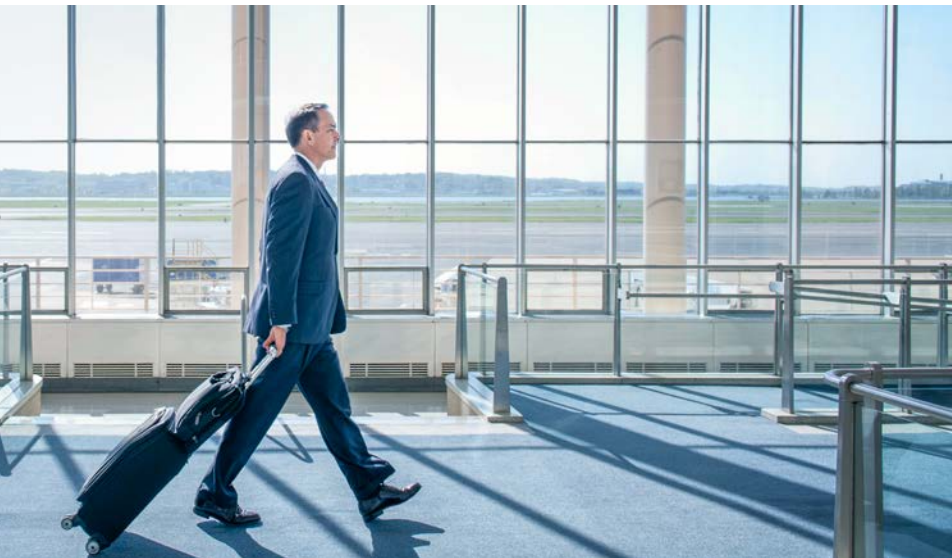
Um weltweit mehr Steuergerechtigkeit zu erreichen, haben sich 137 Länder und Jurisdiktionen im Rahmen eines internationalen Verhandlungsprozesses auf eine Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung verständigt. Die Reform umfasst zwei Säulen: In der ersten Säule hat sich die Staatengemeinschaft auf einen Mechanismus geeinigt, der für eine gerechtere Verteilung der Steuern zwischen den Staaten sorgen soll.



Die neuen Besteuerungsrechte sollen in Zukunft garantieren, dass die größten und profitabelsten Konzerne der Welt künftig dort Steuern zahlen, wo ihre Kundinnen und Kunden sitzen – und die Gewinne erwirtschaftet werden.

Die zweite Säule sieht eine globale effektive Mindestbesteuerung vor. Sie soll dem schädlichen Steuerwettbewerb zwischen den Ländern dieser Welt um die geringsten

Steuern ein Ende setzen. Internationale Konzerne zahlen künftig auf ihre Gewinne einen globalen effektiven Mindeststeuersatz von 15 Prozent. Kein Unternehmen soll weniger zahlen. Eine solche Mindestbesteuerung erhöht die Steuereinnahmen für alle Staaten, unterbindet aggressive Steuergestaltung – und „trocknet“ somit Steueroasen aus.



FINANZAMT ODER FINANZMINISTERIUM?

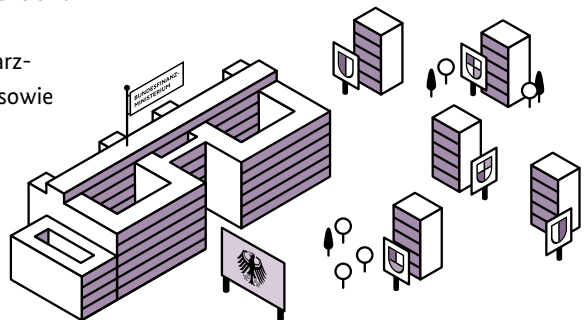
Wer erarbeitet die Steuergesetze? An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zu meiner Steuererklärung oder -anmeldung habe? Und warum gibt es viele Finanz- und Hauptzollämter, aber nur ein Bundesfinanzministerium? Ein Überblick über die unterschiedlichen Aufgaben von Bundesfinanzministerium und Finanz- sowie Hauptzollämtern.

DAS BUNDESFINANZ- MINISTERIUM ...

- › stellt die finanzielle Handlungsfähigkeit des Bundes sicher und schafft die Voraussetzungen für solide Staatsfinanzen
- › erarbeitet Strategien und Konzepte zu finanz-, währungs- und europäischen sowie volkswirtschaftlichen Grundsatzfragen
- › befasst sich vorrangig mit der Haushalts-, Steuer- und Finanzmarktpolitik
- › wirkt im Bereich der Steuern an der nationalen und internationalen Gesetzgebung mit
- › ergreift gesetzliche Maßnahmen gegen Steuerhinterziehung, aggressive Steuergestaltungen, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- › bekämpft mit dem Zoll Schwarzarbeit, illegale Beschäftigung sowie Sozialleistungsbetrug

DIE FINANZÄMTER ...

- › sind die örtlichen Landesfinanzbehörden
- › verteilen sich auf alle 16 Bundesländer, 2023 bestanden fast 500 von ihnen
- › führen das Besteuerungsverfahren durch und ermitteln beim Verdacht einer Steuerstraftat
- › bearbeiten und prüfen die Steuererklärungen, setzen Steuern fest und erheben diese
- › stehen den Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung und beantworten Fragen zu Steuerangelegenheiten



IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesministerium der Finanzen
Referat L B 3 | Öffentlichkeitsarbeit & Bürgerdialog
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
www.bundesfinanzministerium.de

Stand

Mai 2023

Bildnachweis

Shutterstock (Titel: mavo; S.2: Zoran Pucarevic, Dean Drobot; S.4–5: Jacob Lund;
S.2: Alex Oakenman, Monkey Business Images, Mangostar; S.13: Zoran Pucarevic;
S.26: Dean Drobot; S.27: Branislav Nenin)
gettyimages (S.3: Antonio Garcia Recena; S.13: Antonio Garcia Recena;
S.28: Caia Image; S.29: Tomml; S.32–33: Jacobs Stock Photography Ltd)
Bundesfinanzakademie (S.8–9)

Zentraler Bestellservice

Telefon: 030 18272-2721
Telefax: 030 1810272-2721
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Bestellung über das Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de

Diese Broschüre dient der allgemeinen Information und soll nicht als Grundlage für die Bearbeitung rechtlicher oder steuerlicher Einzelfälle verwendet werden. Alle Angaben in dieser Broschüre wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann eine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität nicht übernommen werden.

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

